

PRESSEMITTELUNG

SPD Eltville begrüßt Bürgerengagement

ELTVILLE – Die Gestaltung des Eltviller Rheinufers ruft bürgerschaftliches Engagement auf den Plan, was die SPD ausdrücklich begrüßt. Und: Fachleute müssen her!

Immer wenn es um die Gestaltung von Teilen unserer Stadt geht, wissen alle alles besser. Eine zu lobende, positive Ausnahme, so findet der Eltviller SPD-Vorsitzende Ralf Bachmann, sehen wir in den Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Rahmen der Veranstaltungen des Vereins zur Erhaltung des Eltviller Stadtbildes und der Eltviller Rheinuferlandschaft e.V. qualifiziert Gedanken zur zukünftigen Gestaltung des Eltviller Rheinufers machen.

Auch wenn es ihnen dabei weitgehend nur um den Abschnitt geht, der unmittelbar die Kernstadt berührt, so können und müssen aus Sicht der SPD doch die Vorgehensweisen auf die gesamte Strecke des Eltviller Rheinufers von Walluf bis Oestrich angewendet werden.

Die SPD ist im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass ein Gesamtkonzept her muss, das in den Schwerpunkten Verkehrsführung und Rheinufer-Gestaltung umfassend stimmig ist. Nur so wird es gelingen, eine Baustelle auch mal für einige Zeit zu schließen.

Was sich andeutet, dass auf dem Wege von Versuch und Irrtum, oder was noch schlimmer wäre, auf dem Weg der Ausnützung einer wenig kompetenten Mehrheit so weiter zu machen wie bisher, hält die SPD für absolut falsch.

Gerade das Rheinufer in Eltville mit seiner nahtlosen Verbindung zum Altstadt kern gibt eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten her, ist nicht so festgelegt wie das der meisten anderen Rheingaugemeinden. „Diese Nähe ist eine ungemeine Chance und aber auch Notwendigkeit der integrierten Planung und Realisierung“, so SPD-Stadtverordneter Adalbert Marschall.

Bei der Größe dieser Herausforderung sei es nur von absolutem Vorteil, wenn es bürgerschaftliches Engagement in dieser Weise gibt, dass ausgewiesene Fachleute an den Tisch geholt werden, um die Probleme anzugehen. Politik kann als Entscheider über die Schritte der Umsetzung und der Bereitstellung finanzieller Mittel von einem solchen Vorgehen nur profitieren. Damit ihre Bereitschaft aber hierfür entsteht, muss der Dünkel der „Besserwisserei“ abgelegt werden, so durchaus auch selbstkritisch, die SPD.